

quo vitam e seculo crudeliter consummaret'. Weiter wird aber auch Witterichs Helfershelfer, dem Bulgar im Amte folgte, in beiden Briefen und noch dazu in ähnlichem Zusammenhange erwähnt; im 14. Briefe sagt der Graf: 'clemens Dominus sic impiis socium debito condemnavit iudicio, ut non solum illi sevient mihi publicanus ego viderem interitum, sed et amico eiusdem — ei noxia dudum consilia ministravit — in loca, qua fidens mala molire perseverabat, honoris Deo tribuente adeptus successione, pro eius videar nunc redditu laborare, a cuius Omnipotens me voluit machinatione eripere' und im 15.: 'Amici igitur sui, cuius decidente molitione gestavit corporis squalorem, dignam Dominus rependit vicissitudinem, ut, dum alios suis exules ex bonis reddere cogitaret, exutus facultatibus, in aliena regione iusto Dei meruit iudicio deplorare: illi crudelius sevient presentem inspeximus membrorum interitum, in huius vivendi clementissime Dominus dextera reddidit honore propositum'. Schon nach diesen Vergleichen dürfte die Auffassung statthaft sein, dass das 15. Schreiben nicht auch an Agapius gerichtet sein kann; sie wird aber unabweisbar auf Grund einiger Abweichungen, welche die räumliche Entfernung des Absenders und Empfängers zum Gegenstande haben. Das 14. hebt an: 'Si tanta me itineris a vestram sanctitatem non discripsisset longinquitas, incolomitatem vestram indesinentibus potuimus explorare momentis et ea quae interiore nostrae mentis imago vestram beatitudinem cupiebat per nostro saltem declarare valeamus alloquio'; es zeigt, dass zwischen dem Grafen Bulgar, der in Gallien seinen Wohnsitz hat, und dem Bischof Agapius ein weiter Zwischenraum liegt, der sicherlich den Bischof in Spanien und nicht in Gallien suchen lässt. Im 15. Briefe dagegen kann der Graf Gott bitten, 'me . . . de vestris sacratissimis celeri permittat vultibus exultare'; er scheint also den Angeredeten nicht allzu ferne, vielleicht noch in den Grenzen seines Amtsbezirkes zu wissen. Dazu kommt dann, dass er im 14. Schreiben dem in Spanien weilenden Agapius sich als Vertheidiger auf einem gefährdeten Aussenposten vorstellt: 'in his locis, quibus et bella externa et clades dinoscuntur emergi diversa', während er — und das giebt den Ausschlag — im 15. zwar auch die Gefährlichkeit seiner Lage betont, aber dem Empfänger gegenüber seinen Aufenthaltsort nicht nur nicht als einen auswärtigen hervorhebt, sondern geradezu als den nämlichen andeutet, indem er um die Fortdauer der Fürbitten des Bischofs aus dem Grunde nachsucht, 'quia . . . Dominus . . . et in hac ferventis diversis cladibus regione celestem iuveat implenus exhibere auxilium'. Habe ich damit die richtige Anschauung gewonnen, dann ist auch in der Ueberschrift des 15. Schreibens: 'Cuius supra ad eundem de Gallias'